



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	08.12.2008	

Anlass:



Mitteilung der Verwaltung



Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen



Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsordnung



Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der
Geschäftsordnung

Energiebericht 2008, ergänzende Mitteilung

In der Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft am 03.11.2008 hat die Verwaltung den „Energiebericht 2008“ vorgelegt, nachdem die Lenkungsgruppe „Aktives Energiemanagementkonzept“ am 18.09.2008 bereits den Entwurf des Berichtes vorab diskutiert und einige Ergänzungs- und Erläuterungswünsche formuliert hatte. Da bis zum 03.11.2008 das Protokoll der Lenkungsgruppensitzung versehentlich noch nicht vorlag, aus dem die noch vorgenommenen Änderungspunkte hervorgehen, wurde die Behandlung des Energieberichtes auf die Dezember-Sitzung verschoben mit der Bitte, bis dahin das Protokoll den Lenkungsgruppen-Mitgliedern noch zukommen zu lassen. Dieses ist daraufhin unmittelbar erfolgt.

Einige Fragen darin betrafen konkrete Objekte und deren Wasserverbrauchs-Kennwerte. Da die Antworten und Rechercheergebnisse jedoch nur in Stichworten in den Energiebericht einfließen konnten, erfolgt hiermit eine ergänzende Mitteilung, um den aktuellen Status zusätzlich zu erläutern:

1. 12082, Bürgeramt Ehrenfeld, Venloer Straße:

Dieses fehlte in der Kennwerte-Auflistung, Bitte um Überprüfung

Ergebnis: Bei diesem Objekt handelt es sich um eine Anmietung eines externen Vermieters. Grundsätzlich liegen bei angemieteten Objekten der Gebäudewirtschaft keine Verbrauchsdaten des jeweiligen Versorgers vor. Kenntnis der Verbrauchsdaten kann nur aus der vom Vermieter vorgenommenen Nebenkostenabrechnung erfolgen. Im vorliegenden Fall liegt für das Jahr 2006 tatsächlich noch keine von der Gebäudewirt-

schaft anerkannte und endgültig abgerechnete Nebenkostenabrechnung vor, aus der die entsprechenden Verbrauchsdaten für die Statistik hätten übernommen werden können. Mitverantwortlich dafür ist vermutlich auch die Tatsache, dass hier der Eigentümer innerhalb kurzer Zeit zweimal gewechselt hat. In der überarbeiteten Version des Energieberichts wird dieses Objekt nun aufgeführt, jedoch ohne Verbrauchswerte.

2. 12064, Bürgeramt Chorweiler, Pariser Platz:
auffällig hoher Wasserverbrauch, Abrechnung KölnBäder prüfen

Ergebnis: Die Energie- und Wasserabrechnung des Bürgeramtes Chorweiler erfolgt seit der Ausgliederung des Bades über die KölnBäder. Die Prüfung der Nebenkostenabrechnung der KölnBäder hat ergeben, dass die Zuordnung des dort abgerechneten Wasserzählers korrekt ist. Bei der weiteren Ursachensuche für überhöhten Wasserverbrauch konnte bisher festgestellt werden, dass die zeitgesteuerten Toiletten-Urinalspülungen eine Einstellung aufwiesen, die fast zum Dauerbetrieb der Spülung führte. Eine praxisingerechtere Einstellung wurde durch den Energiedienst des Energiemanagements vorgenommen. Ein Brunnen vor dem Gebäude wird ebenfalls über den Wasserzähler versorgt, dessen Zuleitung nach einer Mess-Überprüfung offensichtlich eine Leckage aufweist (dauerhafter Wasserdurchfluss). Im Sinne der Wassereinsparung wurde die Zuleitung zum Brunnen bis auf weiteres abgesperrt. Die Auswirkungen dieser Sofortmaßnahmen auf den Verbrauch werden über aktuelle Zähler-Verbrauchskontrollen überprüft.

3. 12077, Verwaltungsgebäude, Stolberger Straße:
Objekt ist ein Bauhof, Bezeichnung ändern

Ergebnis: Die Bezeichnung wurde entsprechend abgeändert.

4. 21174, Berufskolleg, Escher Straße:
auffällig hoher Wasserverbrauch, Versorgung von Biotop und Schrebergartenanlage:
prüfen, ob dafür eigene Zählung und Abrechnung erfolgt

Ergebnis: Der hohe Kennwert des Wasserverbrauchs rührt u.a. daher, dass der Wasserbedarf eines schuleigenen Garten-Biotops mit Teichanlage aus dem schulischen Wasserzähler gedeckt wird und im betreffenden Jahr dort ein Defekt des Schwimmerschalters im Zulauf des Teichs zu Wasserverlusten geführt hat. Dies wurde behoben. Die Schrebergartenanlage wird ebenfalls vom Schul-Wasserzähler mitversorgt, verfügt jedoch über einen Wasser-Unterzähler, der auch in der Nebenkostenabrechnung berücksichtigt wird. Bei dem hier vorliegenden Verbrauch ist noch kein Abzug der in der Schrebergartenanlage verbrauchten Wassermenge vorgenommen worden.

5. 71367, Klettenbergpark, Siebengebirgsallee:
auffällig hoher Wasserverbrauch (nur Arbeiterunterkunft), prüfen, ob evt. Grünflächen-
bewässerung

Ergebnis: Der Wasserverbrauch wird nicht durch die Arbeiterunterkunft hervorgerufen, sondern durch den Wasserbedarf des Teichs im Klettenbergpark. Hier ist entweder der Kennwert zu erläutern, wie im aktuellen Bericht geschehen oder alternativ ganz auf eine Kennwertbildung zu verzichten. Das Energiemanagement hält die erste Variante für sinnvoller.